



## **Der erweiterte Wirkungsbereich der Hospizstiftung**

### **Jahresbericht 2010**

Im Jahr 2010 starteten die Aktivitäten der Stiftung unter dem neuem Namen. Die Hospizstiftung unterstützt nunmehr die Hospizarbeit im gesamten Land- und Stadtkreis Karlsruhe. Das Gingkoblatt im neuen Logo der Stiftung soll Beständigkeit und Verlässlichkeit der Stiftung symbolisieren. In Zusammenarbeit mit dem Förderverein Hospiz Ettlingen unterstützt die Stiftung vor allem das stationäre Hospiz Arista in Ettlingen. Hier finden schwerkranke Menschen aus dem Land- und Stadtkreis Karlsruhe Aufnahme und liebevolle Betreuung.

Die freundschaftliche Kooperation mit dem Förderverein Hospiz Ettlingen zeigt sich auch in der Zusammensetzung der Stiftungsorgane, die sich im März 2010 konstituierten. Der neue Flyer der Stiftung stellt die Organe der Stiftung, den Vorstand und den Stiftungsrat vor. Mitglieder des Vorstands sind seit März 2010 Liselotte Lossau (Vorsitzende), Waldbronn, Peter Krömer (Stellvertreter), Pfinztal und Dore Dinkelmann-Möhring, Waldbronn. Mitglieder des Stiftungsrates sind Dr. Hans Christoph Scharpf (Vorsitzender), Ettlingen, Rudi Knodel, Karlsbad (Stellvertreter), Gerlinde Hämmerle, Karlsruhe, Rüdiger Heger, Ettlingen, Klaus Kaiser, Waldbronn, und Andreas Kraut, Ettlingen. Die Gestaltung und Pflege der ansprechenden neuen Webseiten verdankt die Stiftung dem Ettlinger Förderverein.

Der nunmehr erweiterte Wirkungsbereich der Stiftung und die vereinbarte Kooperation wurde auch von den Mitgliedern des Fördervereins begrüßt. Die Bürgermeister im Stadt- und Landkreis Karlsruhe und der Landrat wurden ebenfalls über den erweiterten Wirkungsbereich und den neuen Namen der Stiftung informiert.

Durch viele Veranstaltungen des Fördervereins wurden und werden immer wieder die verschiedenen Hospizangebote (Begleitung beim Sterben, Tod und Trauer und Betreuung im Hospiz Arista) bekannt gemacht und verbreitet. Die Zusammenarbeit von Förderverein und Hospizstiftung soll diese Entwicklung weiter befördern. Dank dieser Aktivitäten kann die Hospiz-Stiftung immer wieder kleinere und auch

größere Zustiftungen verzeichnen und damit Jahr für Jahr höhere Beträge ausschütten. Eine beachtliche Zustiftung verdanken wir Klaus Maria Brandauer anlässlich der Aufführung des Sommernachtstraums im Badischen Staatstheater Karlsruhe. Dank der Initiative von Hildegard Betsche, Waldbronn, war der berühmte Schauspieler bereits zum dritten Mal in einer Benefizveranstaltung zu Gunsten der Hospizarbeit in der Region zu sehen und hören.

Im Foyer des Staatstheaters konnten sich die Besucher an einem Infostand über die Stiftung, das Hospiz Arista und die ambulanten Hospizdienste informieren. Auch beim Tag der offenen Tür im SRH-Klinikum in Karlsbad-Langensteinbach präsentierte sich die Stiftung auf dem Infostand des Ambulanten Hospizdienstes Karlsbad-Marxzell-Waldbronn.

Insgesamt konnte die Stiftung im Jahr 2010, auch dank zweckbestimmter Spenden, eine Förderungssumme von 14.000 Euro ausschütten. Davon gingen 7.500 + 3.000 Euro an das Hospiz Arista, 500 Euro an den Kinderhospizdienst Karlsruhe und 3.000 Euro an den Ambulanten Hospizdienst Karlsbad-Marxzell-Waldbronn.

Die Stiftung verfügt seit Ende 2010 über ein Stiftungskapital von 515.000 Euro. Es wird ehrenamtlich verwaltet und möglichst ertragreich und krisensicher angelegt. Mehrere Zustiftungen bezeugen Dank für die liebevolle Betreuung im Hospiz Arista. Einige kamen auf Grund von Vermächtnissen, auch Geburtstage oder Firmenfeiern waren Anlässe für Zustiftungen. Durch Zustiftungen und Spenden werden die Leistungen der Hospizdienste, das vorbildliche ehrenamtliche Engagement, in der Region anerkannt und für die Zukunft gesichert.

Der Bedarf an Hospizarbeit wird vor dem Hintergrund der Bevölkerungsentwicklung, der Überalterung der Gesellschaft, der Veränderungen der Familienstrukturen und der Steigerung der Kosten im Gesundheitswesen zunehmen. Umso wichtiger wird die Zukunftsvorsorge, auch für die ehrenamtlichen Hospizdienste und das Hospiz Arista in Ettlingen.